

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 11 (1937)

Heft: 1: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelle

Artikel: Fortbildungskurs in Bern : Montag, 12. Oktober 1936

Autor: Juker, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Lützelflüh, von Herrn Pfarrer *Hopf* in liebevoller Weise empfangen und geleitet.

In die Präsenzliste der Jahresversammlung der V. S. B. 1936 haben sich folgende Teilnehmer eingetragen:

Altermatt, Dr. Leo, Solothurn; Aubert, Fernand, Genève; Bigler, Rudolf, Burgdorf; Bloesch, Dr. Hans, Bern; Bögli, Alfred, Bern; Borgeaud, M. A., Genève; Bouvier, Dr. Aug., Genève; Brenner-Eglinger, Hans, Basel; Brun, Maria, Genève; Burekhardt, Dr. Felix, Zürich; Burgauer, Miny, St. Gallen; Chatelan, Emile, Genève; Danuser, Florian, Zürich; Dejung, Dr. E., Winterthur; Delarue, Henri, Genève; Dietrich, Jos., Fribourg; Enderlin, Frl. L., Aarau; Escher, Dr. Hermann, Zürich; Eschler, W.; Fehrlin, Dr. Hans, St. Gallen; Frauenfelder, Dr. R., Schaffhausen; Gabathuler, M., St. Gallen; Gallmann, Anna, Winterthur; Gardy, Dr. Fréd., Genève; Gass, Dr. Otto, Liestal; Glutz, Dr. Konrad, Solothurn; Godet, Dr. Marcel, Bern; Hermann, Eugen, Basel; Hirschy William, La Chaux-de-Fonds; Husner, Dr. Fr., Basel; Jenny, Dr. Ernst, Zofingen; Isler, Dr. Egon, Frauenfeld; Jucker, Dr. Werner, Bern; Kasser, Burgdorf; Langlois, A., Burgdorf; Lüthi, Dr. K. J., Bern; Lutz, Dr. Hans, Bern; Mathys, Ernst, Bern; Messerli, Mlle. R., Lausanne; Muret Mlle. Mad., Genève; Oehler, Dr. Rob., Bern; Piquerez, L. de, Bern; Reymond, Marcel, Lausanne; Rivier, Hélène, Genève; Roth, Dr. Carl, Basel; Rüfenacht, Gerhard, Biel; Schädelin, Irmgard, Zürich; Schenk, Alice, Bern; Schiesser, Hans, Glarus; Schmid, Dr. Bernhard, Bern; Schnellmann, Dr. Meinrad, Luzern; Sevensma, Dr. T. P., Genève; Strahm, Dr. Hans, Bern; Studer, Dr. Ella, Zürich; Trepp, Dr. Martin, Thun; Trog, Hilda, Basel; Vaucher, Fr., Bern; Vogt A.; Vulliemin, Marguerite, Lausanne; Wagner, Frau Dr. M., Genève; Waldkirch, Gertrud von, Zürich; Weigelt, Gertrud, Bern; Wettstein, Dr. Emil, Zürich; Wild, Dr. Helen, Zürich; Willi, E., Rorschach; Wissler, Dr. G., Bern; Wyss, Bern; Zehntner, Dr. H., Basel.

Fortbildungskurs in Bern

Montag, 12. Oktober 1936

Als Gegenstand des Fortbildungskurses war entsprechend dem dritten Traktandum der Samstagsitzung gewählt worden: «Zusammenarbeit der wissenschaftlichen und der Volksbibliotheken». An ca. 150 Volksbibliotheken waren dazu von der Schweiz. Volksbibliothek Bern Einladungen versandt worden (die übrigens schon für die Jahresversammlung der V. S. B. galten).

9 Uhr eröffnete der Präsident der V. S. B., Dr. *Bloesch* den Kurs im Hörsaal 28 der Universität Bern, den die Hochschulverwaltung zur Verfügung gestellt hatte. Dann leitete Dr. *Wirz* den Kurs ein. Als erster Referent ergriff Herr Hermann *Buser*, S. V. B., Bern, das Wort zu seinem Vortrag «Arbeitsteilung zwischen wissenschaftlichen und Volksbibliotheken», in welchem er die allgemeinen schweizerischen Volksbibliotheksfragen darlegte und die Wege der Zusammenarbeit zwischen den beiden Bibliotheksgattungen beleuchtete. Eine Zusammenfassung seiner Thesen lag der Versammlung vervielfältigt vor.

Das zweite Referat hielt Frl. H. *Rivier*, Genf, «La Bibliothèque moderne, ses fonctions, son public». Im Gegensatz zu den allgemein gehaltenen Ausführungen Herrn *Busers* zeichnete der zweite Vortrag ein genaues, detailliertes Bild der von der Referentin geleiteten Bibliothèque moderne in Genf, die ein Musterbeispiel einer in angelsächsischem Sinn nicht auf direkte Einwirkung auf den Leser eingestellten, sondern in erster Linie dem unbevormundeten Lesebedürfnis weiter Volkskreise dienenden Volksbibliothek darstellt.

In der Diskussion betont zunächst Dr. *Escher*, dass die Zusammenarbeit in der Schweiz nur durch Verständigung der Bibliotheken unter sich erreichbar sei, da der Bund hiezu keine Kompetenzen hat, im Gegensatz zu andern Staaten, die Bibliotheksgesetze erlassen. Herr *Matthys* weist auf die Notwendigkeit der Dokumentation in den Volksbibliotheken hin, da dort die Bücher meist nach Stoffen und nicht nach Autoren gefragt werden, was von Herrn *Bigler* bestätigt wird. Dr. W. J. *Meyer* hebt die Notwendigkeit hervor, den schweizerischen Gesamtkatalog, der nicht für Volksbibliotheken eingerichtet sei, durch Beratungsstellen zu ergänzen. Dr. *Wirz* vertritt den Standpunkt in der Volksbibliotheksfrage, dass die Volksbibliotheken dafür zu sorgen haben, dass das richtige Buch in die richtige Hand komme. Danach habe sich die Ausbildung der Volksbibliothekare zu richten. Frl. H. *Trog* ist für

eine «geistige Wehranleihe», die den Volksbibliotheken die Mittel liefern könnte, die gute Literatur mehr ins Volk zu bringen, zur Bekämpfung der zweifelhaften Winkelbibliotheken in Zigarrenladen usw. Dr. *Godet* betont die engen Berührungen zwischen der Dokumentation und den Bedürfnissen der Volksbibliotheken. Die geforderte Zeitschriften-Auswertung sei wirklich notwendig. Die Bibliotheken im Ausland werden mehr und mehr Hilfsmittel der Propagandaministerien, die die Volkserziehung in ihrem Sinn an die Hand nehmen. Unsere Behörden sollten ihrerseits die Volksbibliotheken stärker unterstützen. Dr. *Escher* zieht die Parallele zwischen der Volksschulbewegung vor 100 Jahren und dem heutigen Volksbibliothekswesen. Eine Zusammenstellung der Aufwände der einzelnen Kantone für die Erwachsenenbildung, die er schon einmal der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft nahe gelegt habe, erweise sich neuerdings als sehr wünschenswert.

Herr H. *Neumann* gibt als Leiter der Arbeiterbildungszentrale Bern einen Ueberblick über den Aufbau der schweizerischen Arbeiterbibliotheken. Ihre Bibliothekare werden bewusst zu Bildungsfunktionären ausgebildet. Es finden jährlich zweiwöchentliche Kurse statt. Arbeiterbibliotheken und Volksbibliotheken arbeiten zum Teil schon zusammen; die Einbeziehung der wissenschaftlichen Bibliotheken ist möglichst zu fördern. Dr. *Burckhardt* konstatiert die vielen Berührungspunkte zwischen wissenschaftlichen und Volksbibliotheken. Die Schrumpfung der Mittel zwingt dazu, die bereits begonnene Zusammenarbeit auszubauen. Sehr förderlich hierzu sei der persönliche Kontakt zwischen den Leitern der verschiedenen Bibliotheksgattungen, die womöglichst gegenseitig in die Kommissionen gewählt werden sollten.

Die Versammlung wünscht hierauf einstimmig, die Referate von Herrn Buser und Frl. Rivier zusammen mit einem Résumé von Herrn Neumann über die Arbeiterbibliotheken als gemeinsame Publikation zu drucken und zu verteilen. Desgleichen ein Merkblatt über die Frage, wie man zu einem Buch komme, das auf einer

Bibliothek nicht vorhanden ist (Antrag Frl. Dr. *Wild*). Mit der Abfassung dieses Merkblattes wird der Vorstand betraut. Als letzter Diskussionsredner hebt Dr. *Fehrlin* die Wichtigkeit der hier behandelten Fragen für die schweizerischen Bibliothekare hervor und empfiehlt, ihnen in Zukunft vor allem andern die Aufmerksamkeit zuzuwenden; sie seien jedenfalls dringlicher als die Ausbildungsfrage.

Während der Diskussion hatte sich Herr *Regierungsrat Rudolf* als Gast eingefunden und überreichte dem Präsidenten einen Beitrag der bernischen Regierung von Fr. 100 zum gemeinsamen Mittagessen der Kursteilnehmer im Schwellenmätteli.

Schluss der Diskussion: 11 Uhr 45.

Die Teilnehmer besuchten hierauf die Schweizerische Volksbibliothek Bern, wo sie vom Leiter derselben, Herr Dr. H. G. *Wirz*, und den Bibliothekaren mit Einrichtung und Funktion der Bibliothek bekannt gemacht wurden. Am Mittagessen im Schwellenmätteli nahmen 31 Teilnehmer teil. Tischreden wurden gehalten von Dr. *Bloesch* und Dr. *Wirz*.

15 Uhr 40 fanden sich die Kursteilnehmer in der Landesbibliothek ein, wo ihnen nach einer Begrüssung durch Herrn Direktor Dr. *Godet* von Dr. *Lutz* der Gesamtkatalog erklärt wurde, der anfänglich nur die Bestände der wissenschaftlichen Bibliotheken umfassen sollte, nun aber auch die stabilen Bestände der Volksbibliotheken (Bildungs- und Fachliteratur) aufzunehmen begonnen hat.

In die Präsenzliste des Fortbildungskurses haben sich folgende Teilnehmer eingetragen:

Bigler, Rudolf, Burgdorf; Bloesch, Dr. Hans, Bern; Bühler, Pfarrer G., St. Gallen; Burckhardt, Dr. Felix, Zürich; Burgauer, Miny, St. Gallen; Buser, Hermann, Bern; Eicher, H.; Enderlin, L., Aarau; Escher, Dr. Hermann, Zürich; Fehrlin, Dr. Hans, St. Gallen; Frauenfelder, Dr. Reinhard, Schaffhausen; Gabathuler, Dr. M., St. Gallen; Gallmann, Anna, Winterthur; Godet, Dr. Marcel, Bern; Guex, Suzanne, Lausanne; Hobi, Fl., Bern; Isler, Dr. Egon, Frauenfeld; Jucker, J.; Jucker, Dr. Werner, Bern; Kaegi, Martha, Zürich; Köchli, W., Köniz; Kuenzi, Rosemarie, Bern; Lutz, Dr. Hans, Bern; Mathys,

Ernst, Bern; Messerli, Mlle. R., Lausanne; Meyer, Dr. W. J., Bern; Muriset, Annie, Bern; Neumann, H., Bern; Neumann, Adi, Luzern; Oehler, Dr. R., Bern; Piquerez, L. de, Bern; Pieth, Dr. Fr., Chur; Quervain, Fritz de; Riser, Alfred, Bern; Rivier, Hélène, Genève; Rudolf, Reg.-Rat, Bern; Rüfenacht, Gerhard, Biel; Schädelin, Irmgard, Zürich; Schenk, Alice, Bern; Scherrer, Dr. Paul, Basel; Schlaepfer, Frl. Dr. R., Bern; Schmid, Dr. Jos., Luzern; Schnellmann, Dr. Meinrad, Luzern; Studer, Dr. Ella, Zürich; Trog, Hilda, Basel; Waldkirch, Gertrud von, Zürich; Weigelt, Gertrud, Bern; Wild, Dr. Helen, Zürich; Willi, F., Rorschach; Wirz, Dr. H. G., Bern; Wurstemberger, Isabelle von, Bern; Wyss, F., Bern.

Der Sekretär i. V.: *Dr. W. Jucker.*

Nouveaux livres parus

Calot, Fr. et Thomas, G. Guide pratique de bibliographie, suivi d'un memento analytique des principales bibliothèques de Paris. 320 pages. Paris, Delagrave, 1936. Fr. 16 français.

Cet ouvrage, qui n'est ni un exposé scientifique, ni une pure bibliographie des bibliographies, s'apparente plutôt aux « Guides of Reference Books » anglais ou américains. Son plan est le suivant: 1. La bibliographie. Définitions. Division. — 2. Encyclopédies universelles. — 3. Biographies. — 4-11. Ouvrages de référence et bibliographies spéciales, classés par disciplines. — 12. Bibliographies nationales. — 13. Bibliographies universelles. — 14. Bibliographies de bibliographies. — 15. Bibliographie descriptive et bibliophilie. Les auteurs indiquent, pour chaque discipline, à côté des répertoires bibliographiques, les traités, manuels et recueils essentiels. « Si nos itinéraires, disent-ils avec raison; ne mènent pas en tout lieu, ils aboutissent du moins aux principaux carrefours où d'autres guides attendent les chercheurs... » L'ouvrage ne vise d'ailleurs aucunement à l'universalité, dans ce sens aussi qu'il est plus développé pour la France que pour les autres pays; mais il mentionne les répertoires étrangers, quand un ouvrage français fait défaut ou, par son insuffisance, appelle un complément. Nombre de titres sont suivis de notes analytiques et d'appréciations fort utiles.

Le volume se termine par le guide des bibliothèques parisiennes, un index des auteurs et anonymes et un index analytique des matières. Manuel intelligemment fait par deux hommes de savoir et d'expérience, bibliothécaires à l'Arsenal et à Sainte-Genève, il se recommande par son caractère réellement pratique, sa consultation commode et son prix accessible. *M. G.*